

# Als Praktikantin auf dem Münzinghof

Marlies Haberland absolvierte hier zunächst einen Bundesfreiwilligendienst und macht nun eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin

**MÜNZINGHOF (fu) – In der Dorfgemeinschaft Münzinghof leben und arbeiten derzeit rund 25 junge Menschen als Praktikanten, „Bufdis“ oder „Azubis“. Eine von ihnen ist Marlies Haberland, die sich seit November 2014 in dem Veldener Ortsteil nach eigenen Worten prima eingelebt hat und dort voller Begeisterung in ihr zukünftiges Berufsleben gestartet ist.**

Wir treffen eine gut gelaunte 20-jährige Marlies Haberland mit ihren Helfern aus ihrer „Sonnenwinkel-Familie“ bei einer letzten Säuberungsaktion für den anstehenden Besuch der Bewertungskom-

mission „Unser Dorf soll schöner werden“. Alle haben das ehrgeizige Ziel, den vor drei Jahren erreichten ersten Platz zu verteidigen – doch das nur nebenbei.

In einer Verschnaufpause erzählt die aus dem Amberger Raum stammende Marlies über sich, ihr Berufsziel und vor allem ihr Leben und Arbeiten in der Dorfgemeinschaft: Nach ihrem Abi stand für sie fest, dass sie anstelle eines Studiums einen sozialen Beruf ergreifen würde. Die „Münzinghofer“ kennt sie seit ihrer Kindheit – durch Bekannte, die in der dortigen Käseerei tätig sind. Es lag also nahe, ein Jahr Bundesfreiwilligendienst (BFD) hier in Münzinghof zu absolvieren.

Nach einer persönlichen Bewerbung im „Personalkreis“ der Dorfgemeinschaft und einer zweiwöchigen „Kennenlernzeit“ durfte sie im „Bauernhaus“ bei der ersten Großfamilie „hineinschnuppern, wo für mich von Anfang an alles gepasst hat.“

## Kochen für 15

Als „Bufdi“ lernte sie die „sehr netten Hauseltern Swantje und Peter Blancke“ kennen, bei denen sie in den Bereichen Hauswirtschaft („Zweimal die Woche für den 15-köpfigen Familienclan kochen“), Behindertenarbeit und Gärtnerei tätig war. Später zog sie ins Haus „Sonnenwinkel“ zu Alex Siegemund und Andi Rind, wo sie noch heute ein eigenes Zimmer („Mein Rückzugsort, mein Eigenes“) bewohnt. Für ihre Weiterbil-



Marlies Haberland (links mit Brille) mit einer Gruppe ihrer „Sonnenwinkel-Familie“ beim Säubern für den anstehenden Rundgang der Bewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden“. Foto: S. Fuchs

dung besuchte sie regelmäßig Seminare zu sozialen Themen.

Nach dem BFD-Jahr dann die Entscheidung und der Entschluss, im September 2015 eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin zu beginnen. Dauer drei Jahre. Marlies blickt zurück: „Für mich war und ist Münzinghof eine eigene Welt, ein besonderer Ort, in dem sich das Gemeinschaftsleben einfach schön gestaltet. Man kann ganz persönlich super Erfahrungen machen, sowohl in der eigenen Großfamilie und als auch im Kollektiv. Kurz gesagt: Du kannst dich einfach einbringen, wie du bist.“

Mittlerweile hat sie das erste Jahr hinter sich, das sie komplett im Haus „Sonnenwinkel“ erfahren durfte mit Hauswirtschaft in allen Belangen sowie im Gärtnereibetrieb. Daneben besuchte sie wochenweise ein Proseminar als Vorbereitung auf die kommenden zwei Jahre. Ab Herbst wird Marlies zwar weiterhin bei „ihrer Familie“ wohnen und sich wie bisher in allen Bereichen einbringen. Zugleich wird

sie aber die Karl-Schubert-Gemeinschaft, eine Fachschule für Heilerziehungsberufe auf anthroposophischer Grundlage bei Stuttgart besuchen (vorgesehen sind 14 Blockwochen) und den Abschluss als staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin anstreben. Soweit ihre berufliche Planung.

## Genau das Richtige

Berührungsängste oder gar Zweifel an ihrer Entscheidung für ein Leben in einer Großfamilie mit Hauseltern, Betreuern und Betreuten hatte die angehende Studentin nicht: „Es ist erstaunlich, wie schnell man sich einlebt, wie man fast selbstverständlich und überaus herzlich in der Familie auf- und angenommen wird. Bereits nach einer Woche schien es mir, als ob ich schon immer hier leben und arbeiten würde“. Und ohne lange nachzudenken fügt Marlies lachend hinzu: „Münzinghof ist genau das, was ich nach meinem Abitur gesucht habe.“

Geschäftsführer Michael Taubmann erklärt, dass derzeit 25 jun-

ge Menschen als Praktikanten oder als Auszubildende in insgesamt neun verschiedenen Werkstätten, unter anderem in der Schlosserei, der Bäckerei, der Holzwerkstatt oder in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft und der Gärtnerei beschäftigt sind oder sich in Vorbereitung oder Ausbildung in der Heilerziehungspflege befinden.

Nicht ohne Stolz weist er darauf hin, dass die Dorfgemeinschaft Münzinghof mit diesem vielfältigen Angebot für eine handwerkliche oder soziale Ausbildung der größte (auszubildende) Arbeitgeber der Stadt Velden ist. Laut interner Statistik sind es exakt 186 Beschäftigte mit und ohne Assistenzbedarf, 64 von ihnen pendeln aus der Region in diesen „besonderen Ort“.

*Wer Lust auf einen BFD oder ein FSJ am Münzinghof hat, kann sich auf [www.muenzinghof.de](http://www.muenzinghof.de) informieren und über [bewerbung@muenzinghof.de](mailto:bewerbung@muenzinghof.de) direkt seine Bewerbungsunterlagen der Geschäftsführerin zukommen lassen.*



Voller Einsatz: Marlies Haberland beim Mähen der Wegränder.